



Presseinformation 11.08.2021

Schönau am Königssee: Neuer Murschutz bringt wieder mehr Sicherheit

Wasserwirtschaftsamt Traunstein und Gemeinde wollen rasch handeln – Erste Arbeiten für Fischmichl- und Vorbergsiedlung beginnen im September

Schönau am Königssee – Zügig und in enger Zusammenarbeit wollen das Wasserwirtschaftsamt Traunstein und die Gemeinde für besseren Murschutz in Schönau am Königssee sorgen. Die beiden Ortsteile Fischmichlsiedlung und Vorbergsiedlung stehen dabei im Fokus erster, sogenannter Vorweg-Maßnahmen, die einem größeren Konzept vorausgehen. Sie sollen schnell wieder mehr Sicherheit für die Menschen bringen, die am Fuße der Nordflanke des Grünsteins leben. Erste Arbeiten könnten bereits im September beginnen, teilt das Wasserwirtschaftsamt mit.

In der Fischmichlsiedlung, noch mehr aber in der Vorbergsiedlung, hatte das Unwetter vom 17./18. Juli Zerstörung und hohen Sachschaden hinterlassen. In zwei der drei Runsen waren Muren abgegangen. Die eine traf den Bauhof, die andere überrann zwei Häuser der Siedlung. Am Hang selbst wurden zahlreiche Querbauwerke zerstört, die das Wasserwirtschaftsamt zur Stabilisierung der Runsen errichtet hatte.

Murrückhaltebecken wird vergrößert

Vertreter der Gemeinde, der Traunsteiner Behörde sowie des Landesamts für Umwelt haben gemeinsam das weitere Vorgehen festgelegt: Zunächst wird in der Fischmichlsiedlung das Murrückhaltebecken zwischen Schutzdamm und Wanderweg vergrößert. Nach ersten Schätzungen könnten die Wasserbauer der Flussmeisterstelle Piding etwa 3000 bis 5000 Kubikmeter Erdreich mit angemietetem Gerät ausheben. Wie tief man tatsächlich graben kann, ohne die Stabilität des Dammes und des Weges zu gefährden, muss ein geotechnisches Gutachten klären. Von der Menge des Aushubs hängen letztlich auch die Gesamtkosten dieser Vorweg-Maßnahme ab. Übernehmen wird sie in jedem Fall der Freistaat Bayern, da das Wasserwirtschaftsamt als Vorhabensträger auftritt. Für den Abtransport des Erdreichs wird die Gemeinde Schönau am Königssee sorgen. Der Feldweg entlang des Bergfußes soll so lange erhalten bleiben, bis ein Gesamtkonzept für den Murschutz steht und umgesetzt werden kann.



Gesamtkonzept soll folgen

Nach derzeitigem Stand sieht dieses Gesamtkonzept vor, zusätzlich den von der Gemeinde angelegten Damm zu erhöhen und an die jeweils gegenüberliegenden Höhenrücken des Grünsteins anzuschließen. Er würde damit auf eine Länge von etwa 400 Metern ausgebaut. Der bestehende Wanderweg würde abgetragen, das in ihm verlaufende Mittelspannungskabel herausgenommen. Anschließend wäre es möglich, das Murrückhaltebecken noch einmal zu vergrößern. Auf diese Weise könnte sichergestellt werden, dass ein großer Teil einer möglichen Mure in diesem Becken aufgefangen wird. Die Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen wird allerdings Jahre dauern: „So etwas kann nicht kurzfristig gemacht werden“, sagt Walter Raith, der Leiter des Traunsteiner Wasserwirtschaftsamtes. Umso wichtiger seien jetzt die gemeinsamen Vorberg-Maßnahmen. Einen „absoluten Schutz“ wird es nach Aussage von Raith jedoch niemals geben können. Ein „gewisses Restrisiko“ bleibe, mit Schäden nach Starkregenereignissen sei auch in Zukunft zu rechnen.

Vorort-Termin in Vorbergsiedlung

Dennoch ist es erklärtes Ziel aller Beteiligten, so schnell wie möglich zu handeln, um den Schutz vor Muren wieder zu verbessern. Dies gilt auch für die Bewohner der Vorbergsiedlung. Auch dort war während des Unwetters in einer, bisher stabilen, Runse eine Mure abgegangen und hatte Schäden angerichtet. Unmittelbar nach dem Ereignis hatte die Gemeinde reagiert und in der ehemaligen, östlich gelegenen Kiesgrube ein Rückhaltebecken angelegt. Als mögliche Ergänzung dazu schlägt das Wasserwirtschaftsamtsamt vor, den zwischen den beiden ehemaligen Kiesgruben bestehenden Höhenrücken aufzustocken. Damit ließe sich erreichen, dass künftige Muren östlich abgehen, in Richtung der östlichen, größeren Kiesgrube. Details dazu und zu anderen möglichen Vorweg-Maßnahmen wollen die Beteiligten bei einem Ortstermin in der kommenden Woche (KW 33) klären.

Impressum:

Herausgeber:

Wasserwirtschaftsamtsamt Traunstein
Rosenheimer Str. 7
83278 Traunstein

Telefon: +49 861 70655-0

E-Mail: poststelle@wwa-ts.bayern.de

Internet: www.wwa-ts.bayern.de

Bearbeitung:

Walter Raith

Bildnachweis:

WWA Traunstein

Stand:

11.08.2021

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt.

Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.

Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.